



GORONCY
Gärtnere von Eden®

GartenNews

Ausgabe Nr. 43



Mein Garten. Mein Zuhause.®

Aus dem Inhalt

- Seite 2 · Pflanzen für Insekten
- Seite 3 · Herkunft beachten
· Alles zu seiner Zeit
· Das muss passen
- Seite 6 · Lieber unversiegelt
· Für einen nachhaltig schönen Garten
- Seite 7 · Gestatten: Pflanzenkohle
· Den Fußabdruck messen
· Die Gärtnere von Eden

Der Garten und die Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist heutzutage ein gern benutztes und damit leicht überstrapaziertes Wort, das in seiner Bedeutung auch nicht immer ganz eindeutig ist. Immer schwingt aber der Aspekt des Dauerhaften, die Langzeitperspektive mit, und schon allein deshalb passen Nachhaltigkeit und Garten gut zusammen, schließlich brauchen die grünen Wohnzimmer Zeit, sich zu entwickeln, und werden in aller Regel mit den Jahren immer schöner. Daher lohnt es auch, einmal einen Blick darauf zu werfen, was und wie im Kosmos Garten das Thema Nachhaltigkeit stärkt. Viel Spaß beim Lesen!



Ihr Fritz Goroncy

Pflanzen für Insekten

EIGENTLICH WEISS ES JEDER: OHNE INSEKTEN, DIE BLÜTEN BESTÄUBEN UND SO FÜR DIE ENTSTEHUNG VON FRÜCHTEN UND SAMEN SORGEN, GEHT ES NICHT.

DENNOCH WÄCHST ERST ALLMÄHLICH DAS BEWUSSTSEIN DAFÜR WIEDER, GÄRTEN SO ZU BEPFLANZEN, DASS SIE VERMEHRT INSEKTEN ANLOCKEN.

DABEI GEHT ES BEI WEITEM NICHT NUR UM BIENEN. EIN KLEINER EINBLICK, WER SO ALLES ALS BESTÄUBER AKTIV IST.

Taubenschwänzchen an einer Roten Spornblume



Heimische Wildrose: Zimtrose

Auch für feuchte Böden: Blutweiderich



Mannstreu mit Honigbiene



Sie möchten insektenfreundlich pflanzen? Lassen Sie sich beraten!

Bienen

Rund vier Fünftel aller Pflanzen, die auf Fremdbestäubung angewiesen sind, können von Honigbienen bestäubt werden. Allerdings sind diese Schönwetterarbeiter. Sie schwärmen nur bei über 10 Grad aus. Anders die Wildbiene, von der es allein in Deutschland rund 560 Arten gibt. Sie ist auch bei kühleren Temperaturen und sogar leichtem Regen unterwegs.

Hummeln

Robust und fleißig – das sind Hummeln. Schon bei Temperaturen ab 3 Grad sind sie unterwegs – und das bis zu 18 Stunden täglich. Sie sind die wichtigsten Bestäuber für Erbsen und Bohnen, und auch bei Tomaten und Kartoffeln sind sie erfolgreicher als Bienen.

Wespen

Manche Pflanzen, etwa der Efeu, haben sich sogar auf die Bestäubung durch Wespen spezialisiert, indem sie besonders kurze und damit für Wespen leicht anzufliegende Blüten entwickelt haben.

Schmetterlinge

Tag- und auch Nachtfalter gehören ebenfalls zum Kreis der Bestäuberinsekten. Sie besetzen eine wichtige Nische, weil sie mit ihrem langen Saugrüssel auch bei bis zu 40 Millimeter tiefen Röhrenblüten zum Zuge kommen.

Für das Staudenbeet: Katzenminze



Schwebfliege auf einer Färberkamille



Für den Sommer: Teufelsabbiss



Schwebfliegen

Sind leicht mit Bienen oder Wespen zu verwechseln, weil sie sich mit einer ähnlichen Körperform und Streifen vor ihren Fressfeinden tarnen, haben aber keinen Stachel.

Käfer

Hat man nicht unbedingt für das Bestäuben von Blüten auf dem Schirm, aber zum Beispiel Tulpen, Magnolien oder auch Seerosen werden besonders gut von Käfern bestäubt.

Für das Staudenbeet: Nachtkerze



Blüten mit Mehrwert wählen

Gefüllte Blüten sehen zwar schön aus, sind aber für die meisten Insekten eher unpraktisch oder sogar nutzlos. Oft liegen die Staubgefäße so weit im Inneren, dass sie für Bienen und Co. nicht zu erreichen sind, oder sie wurden sogar so stark zurückgezüchtet, dass sie keinerlei Pollen und Nektar mehr hervorbringen.

Herkunft beachten

PFLANZEN AUS MÖGLICHST NAHE GELEGENEN BAUMSCHULEN UND GÄRTNEREIEIEN ZU BEZIEHEN, IST EINE GUTE IDEE – AUS GLEICH MEHREREN GRÜNDEN.

Wer denkt schon darüber nach, wo, von wem und unter welchen Bedingungen die Pflanzen produziert wurden, die in den Garten kommen? Will man nachhaltig handeln, sollte man genau das unbedingt tun, denn bei Pflanzen kann es wie bei Fleisch oder Gemüse sein: So mancher Produzent arbeitet – auch unter dem Druck, niedrige Preise anbieten zu müssen – mit Methoden, die mit dem eigenen Umweltgewissen eigentlich nicht vereinbar sind. Die größte Chance auf Transparenz in Bezug auf die Produktionsbedingungen hat man, wenn die Pflanzen aus Baumschulen und Produktionsbetrieben in der Nähe kommen. Dann kann man sich selbst ein Bild vor Ort machen, es gibt keine langen Transportwege und die Wertschöpfung erfolgt in der Region.



Wir arbeiten mit Pflanzen aus der Region



Übrigens
Bei selteneren Arten, speziellen Wuchsformen oder großen Pflanzen sind auch einmal längere Transportwege erforderlich, weil es diese Pflanzen eben nicht überall gibt. Da hilft es, wenn ein Gartenbaubetrieb, wie wir, ein bewährtes Netzwerk aus Lieferanten hat. Wir wissen immer, wo unsere Pflanzen herkommen.

Fragen Sie einfach nach!

Amberbaum

Alles zu seiner Zeit

WIE BEIM OBST GILT AUCH BEI PFLANZEN: JEDE HAT IHRE SAISON. BLÜHT SIE AUSSERHALB DIESER, GEHT DAS NUR MIT BETRÄCHTLICHEM RESSOURCENEINSATZ.

Schon im Februar stehen Hortensien in voller Blüte in Super- und Baumärkten. Was auf den ersten Blick erfreut, ist bei

näherem Hinsehen eine Zumutung – für die Umwelt und die Pflanze. Denn den Blütenfrühstart erreicht man nur im beheizten Gewächshaus unter dem Einsatz von reichlich Wasser und Dünger. Statt aus lauter Freude darüber, endlich wieder Blüten zu sehen, direkt zuzugreifen, sollte man lieber durchdacht und mit Plan seine Beete anlegen. Mit fundiertem Pflanzenwissen ist es nämlich möglich, seinen Garten so zu bestücken, dass tatsächlich fast immer etwas blüht. Den Early-Bird-Part übernehmen zum Beispiel Schneeglöckchen, Zaubernuss, Winterschneeball,

dicht gefolgt von Lenzrose und natürlich den Zwiebel-Klassikern Narzisse, Krokus und Tulpe.

Und dann geht's schon weiter mit Zierkirsche, Magnolie und Co, und wenn dann die erste große Staudenblüte durch ist, haben auch die Hortensien im Frühsommer ganz natürlich ihren großen Auftritt.



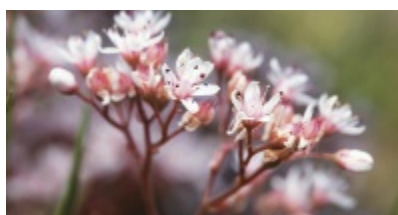
Pflanze lieber Langlebiges
Eine Möglichkeit, die Gartenpflanzung nachhaltiger zu machen: mehrjährige statt einjähriger Pflanzen wählen, z. B. Oregano. Sympathischer Nebeneffekt: Wer nicht jede Saison neu pflanzt, macht seinen Garten pflegeleichter.

Das muss passen

MIT GÄRTNERISCHEM FACHWISSEN UND VIEL EINSATZ IST ES THEORETISCH MÖGLICH, EINE PFLANZE AN FAST JEDEM STANDORT ZUM GEDEIHEN ZU BRINGEN. DOCH UNTER DEM ASPEKT DER NACHHALTIGKEIT SOLLTE MAN STATTDIESSEN STANDORTGERECHT PFLANZEN.

Bodenbeschaffenheit, Nährstoff- und Wasserangebot, Lichtverhältnisse
Jeder Garten hat andere Voraussetzungen und auf diese sollte die Pflanzenauswahl abgestimmt sein. Geschieht das nicht, können die Pflanzen dort nur mit viel pflegerischem Aufwand wachsen. Standortgerecht bestückte

Beete sind immer pflegeleichter als solche, in denen die Pflanzen Unterstützung brauchen, damit sie gedeihen. Und noch eine gute Nachricht: Es gibt für jeden Standort eine Vielzahl an Pflanzen – man muss sie nur kennen. Deshalb lohnt die Beetplanung in Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Pflanzenkenner.



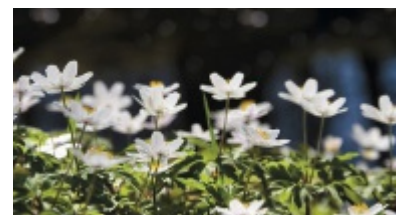
Die Weiße Fetthenne liebt es trocken



Lavendel gedeiht in sonnigen Lagen



Der Rot-Schwengel bevorzugt Feuchtigkeit



Buschwindröschen mögen Halbschatten



Erst mal schauen, was da ist ...

ES KANN SEHR BEFREIEND SEIN, SICH KONSEQUENT VON ALTEM ZU VERABSCHIEDEN UND NEUES ZUZULASSEN. DAS GILT AUCH FÜR DEN GARTEN. DOCH BEI ALLER FREUDE AM LOSLASSEN: BEVOR SÄGE UND SPATEN ANGESETZT WERDEN, SOLLTE MAN UNBEDINGT MIT PROFESSIONELLER UNTERSTÜTZUNG PFLANZEN UND MATERIALBESTAND DES ALTEN GARTENS SICHTEN, UM BLOSS KEINE WERTE ZU VERNICHTEN.



zu sichten. Er kann einschätzen, ob unter den vorhandenen Pflanzen Erhaltungswertes ist, denn in so manchem Garten verstecken sich unerkannte Pflanzenschätze. Das Profiauge sieht, ob etwa ein Großgehölz mit fachkundigem Schnitt oder an einem anderen Standort das Zeug hätte, zum Star des neuen Gartens zu werden. Das Gleiche gilt übrigens bei den Materialien, insbe-

sondere Bodenplatten aus Naturstein: Auch hier sollte Altes nicht einfach entsorgt werden. Naturstein ist – bei richtiger Verlegung und Pflege – ein nahezu unverwüstlicher Baustoff, und professionell gereinigt und neu in Szene gesetzt können auch jahrzehntealte Platten in modernen Gärten eine wunderbare Bereicherung sein. Das spart bares Geld und natürliche Ressourcen.



Ob vor Jahrzehnten selbst angelegt oder als Teil des neuen Eigenheims frisch erworben: Entscheidet man sich für die Renovierung des eigenen Gartens, kommt das oft einem Befreiungsschlag gleich. Endlich weg mit übergroßen Pflanzen, die nicht (mehr) dem eigenen Geschmack entsprechen, alten Terrassenplatten oder Dekoelementen. Schon bevor die Neuplanung angegangen wird, lohnt ein Besuch vom Gartenprofi, um den Bestand



Grün auch aufs Dach

DACHBEGRÜNUNG IST EIN VIELSCHICHTIGES THEMA UND ÖKOLOGISCH AUF JEDEN FALL SINNVOLL. WARUM EIGENTLICH? JEDER QUADRATMETER, AUF DEM ETWAS WÄCHST, IST EIN GEWINN FÜR MENSCH UND UMWELT. DA KÖNNEN DÄCHER ZU WERTVOLLEN GRÜNFLÄCHEN WERDEN, WICHTIG VOR ALLEM IN DICHT BESIEDELTEN BEREICHEN, IN DENEN NATUR SONST KAUM PLATZ HAT.

Lebensraum und Nahrungsquelle

Auf Dächern können, wie im Garten auch, Pflanzen wachsen, die Vögeln und Insekten Nahrung bieten und ihnen als Lebensraum dienen, begrünte Dächer sind also ein konkreter Beitrag zur Bewahrung der Artenvielfalt.

Verbessertes Mikroklima

Pflanzen geben über die Spaltöffnungen ihrer Blätter Feuchtigkeit an die Umgebung ab. Dadurch entsteht Verdunstungskälte, gerade im Sommer in aufgeheizten Innenstädten ein wohltuender Effekt, der auch tatsächlich messbar ist. Außerdem binden Pflanzen natürlich auch auf dem Dach CO₂ und geben Sauerstoff ab.

Gut fürs Haus

Natürlich müssen Dachflächen für die Begrünung besonders sorgfältig abgedichtet werden, um Wurzeln und Feuchtigkeit vom Gebäude fernzuhalten. Ist das geschehen, erhöht eine Dachbegrünung sogar die Lebensdauer eines Daches, isoliert das Gebäude gegen Hitze und Kälte und beeinflusst auch noch das Wohnklima im Inneren positiv.

Wasser zurückhalten

Begrünte Dächer können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, bei Starkregen die Kanalisation zu entlasten. Je nachdem, wie sie aufgebaut sind, speichern sie mehr oder weniger große Niederschlagsmengen, die dann mit Verzögerung in die Kanalisation abgeleitet werden oder aber den Pflanzen zur Verfügung stehen.

**Gründach planen?
Wir wissen, wie's geht.**

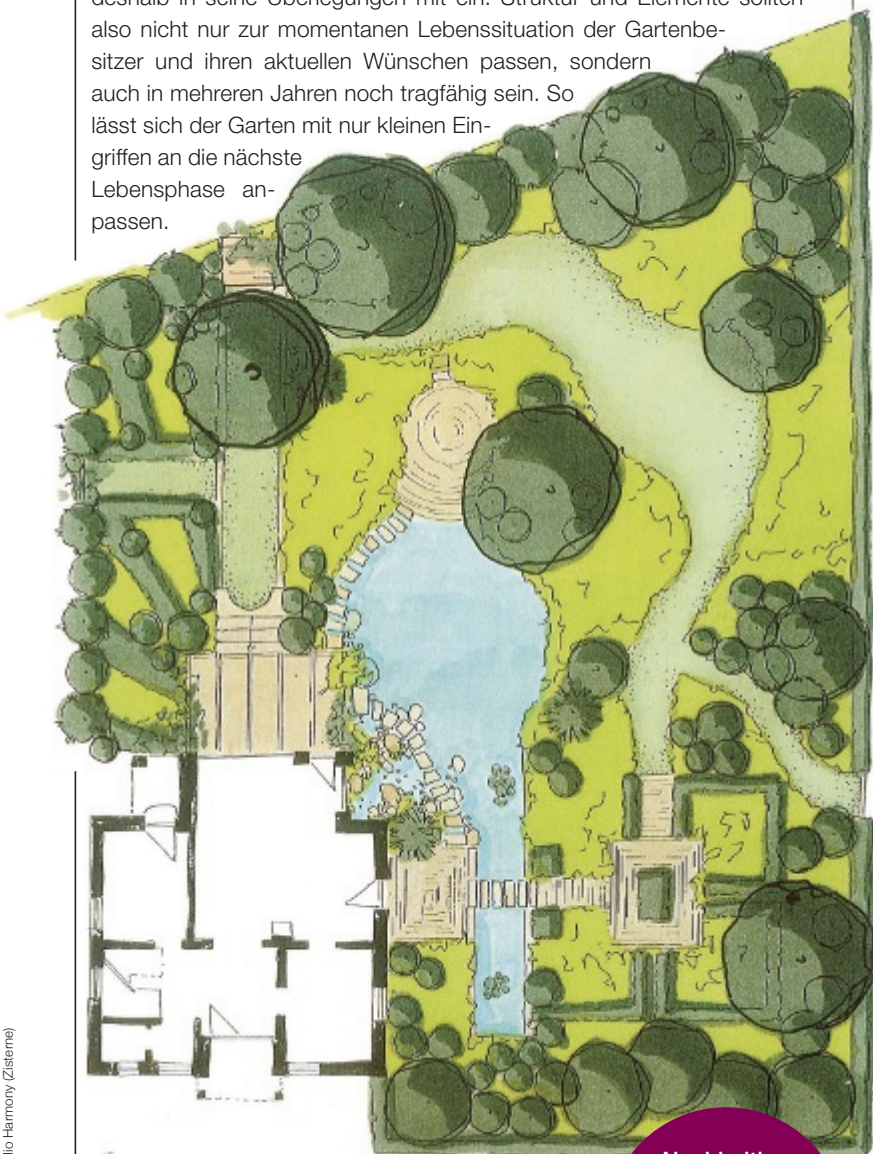


Bilder: GvE

Nachhaltig planen

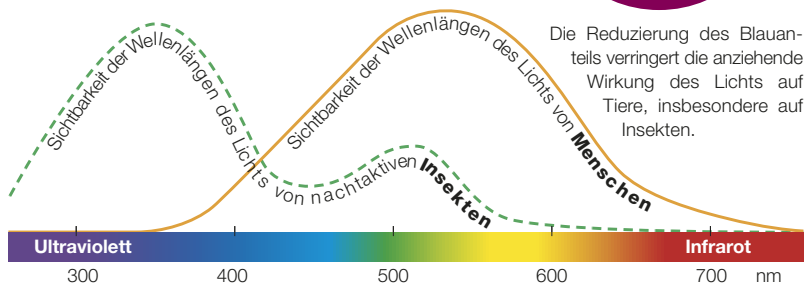
NICHT NUR DIE EINGESETZTEN MATERIALIEN UND PFLANZEN, AUCH DIE PLANUNG EINES GARTENS SELBST KANN NACHHALTIG SEIN.

Der Begriff der Nachhaltigkeit beinhaltet immer Langlebigkeit. Wer seinen Garten nachhaltig planen möchte, bezieht die nähere und weitere Zukunft deshalb in seine Überlegungen mit ein. Struktur und Elemente sollten also nicht nur zur momentanen Lebenssituation der Gartenbesitzer und ihren aktuellen Wünschen passen, sondern auch in mehreren Jahren noch tragfähig sein. So lässt sich der Garten mit nur kleinen Eingriffen an die nächste Lebensphase anpassen.



Nachhaltige Lichtplanung gefragt? Wir beraten Sie gern!

Erhellend



BELEUCHTUNG KANN EINE GELUNGENE GARTENPLANUNG PERFECT ABRUNDEN. ALLERDINGS GIBT ES BEI IHREM EINSATZ EINIGES ZU BEACHTEN – UNTER ANDEREM DIE BEDÜRFNISSE VON TIEREN.

Wer die Beleuchtung seines Gartens angeht, sollte sich bewusst machen, dass nächtliches Licht die Natur im und um den Garten beeinträchtigen kann: Insekten wie Nachtfalter, die von den Lichtquellen angezogen werden und schlimmstenfalls deshalb verenden, sind nur ein Beispiel.

Tagaktive Tiere können durch ein Zuviel an Licht in ihrem Rhythmus gestört, nachaktive aus ihrem Revier vertrieben werden. Eine tierfreundliche Beleuchtung nimmt zum Beispiel Rücksicht auf die Brutstätten von Vögeln. Lichtquellen ohne ultraviolette Lichtanteile ziehen weniger Insekten an, Leuchten, die gut abgeschirmt sind, verhindern, dass Insekten in ihr Inneres geraten und dort gefangen sind. Zeitschaltuhren helfen bei der sinnvollen Steuerung und Bewegungsmelder sollten so ausgerichtet werden, dass sie nicht bei jedem vorbeifahrenden Auto oder vorbeifliegenden Nachtfalter ausgelöst werden.



IM GARTEN LÄSST SICH DER WASSERBEDARF ZWAR NICHT AUF NULL HERUNTERFAHREN, ABER MIT GEWISSEN MASSNAHMEN DEUTLICH REDUZIEREN.

Pflanzenauswahl

Beim Wassersparen via Pflanzenauswahl geht es nicht um weniger Pflanzen, sondern darum, solche auszuwählen, die mit wenig Wasser auskommen. Dazu gehört auch, die Größe der Rasenfläche zu überdenken, denn Rasen braucht vergleichsweise viel Wasser.



Bodenvorbereitung

Ein gut vorbereiteter Boden ist generell ein wichtiger Baustein für eine funktionierende Pflanzung. Entscheidend ist eine hohe Wasserhaltekapazität, damit Regen- oder auch Gießwasser für die Pflanzen über einen möglichst langen Zeitraum verfügbar ist.

Mulchen

Mulchmaterial wie Pflanzenfaser oder Lavagranulat verringert die Verdunstung, Feuchtigkeit bleibt im Erdreich und kann von den Pflanzen genutzt werden. Angenehmer Nebeneffekt: Wildkräuter haben es in gemulchten Beeten schwer, Fuß zu fassen.

Richtig gießen

Gießen sollte man am besten sehr früh morgens, wenn der Boden noch kühl ist, außerdem lieber seltener, dafür intensiver gießen. Damit durchfeuchtet man auch tiefere Erdschichten und nötigt die Pflanzen dazu, tiefere Wurzeln auszubilden.



Regenwasser sammeln

Oft lohnt es sich, Niederschlagswasser von Dachflächen abzuleiten und zu sammeln – am besten in einer Zisterne, denn sie hat deutlich mehr Volumen als eine Regentonne und, unterirdisch eingebaut, beeinträchtigt einen Garten auch optisch nicht.

Naturnahes Schwimmen

Wenn es denn eine Badegelegenheit im Garten sein soll, dann vielleicht eine mit natürlich aufbereitetem Wasser, also Naturpool oder Schwimmteich?

Der Vorteil:

Funktioniert die Wasseraufbereitung über ein Filtersystem mit Mikroorganismen beziehungsweise eingesetzte Wasserpflanzen, ist bei diesen Varianten kein Wasserwechsel erforderlich.





Lieber unversiegelt

NATÜRLICH SIND GÄRTEN IMMER ALS ENTSPANNUNGSORTE FÜR MENSCHEN GEDACHT. FAST NEBENBEI SPIELEN SIE AUCH EINE WICHTIGE ROLLE FÜR MEHR UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT, ZUM BEISPIEL BEIM THEMA VERSICKERUNG.

Die meisten Gärten bestehen aus einer Mischung von bepflanzt und befestigten Flächen. Früher war das Befestigen von Böden – gerade wenn es um Auffahrten, Stellplätze oder Terrassen ging – oft gleichbedeutend mit ihrer

Dabei gibt es reichlich Gründe, warum man – nicht nur im Garten – so wenige Böden wie möglich versiegeln sollte:

Versickerung

Auf unversiegelten Flächen kann Niederschlag direkt vor Ort versickern, der Gartenboden wird also kontinuierlich und großflächig mit Feuchtigkeit versorgt. Das ist gut für die Bodenstruktur. Außerdem hat es das Wasser dann leichter, flächendeckend auch in tiefere Bodenschichten vorzudringen, was den Gartenpflanzen bei längeren Trockenzeiten zugutekommt. Grundwasserreservoir speisen sich ebenfalls aus Versickerungswasser.

Entlastung der Kanalisation

Versickern Niederschläge vor Ort, müssen sie nicht in die Kanalisation abgeleitet werden, was gerade bei Starkregen wichtig ist, um deren Überlaufen zu verhindern. Böden, die regelmäßig durchfeuchtet werden, sind in solchen Situationen auch besser in der

Lage, größere Wassermengen aufzunehmen. Übrigens: Viele Kommunen belohnen versickerungsfähige Flächen auf dem eigenen Grundstück mit einer Reduzierung der Abwassergebühren.

Lebensraum und Lebensqualität

Unversiegelte Böden weisen eine höhere Biodiversität auf. Bepflanzte Flächen punkten neben ihren ästhetischen Qualitäten auch als Nahrungsquelle für Insekten, Vögel und Kleinsäuger.



Dem Menschen tun sie gut, weil über ihnen dank kontinuierlicher Verdunstung die Lufttemperatur spürbar niedriger ist.

Stichwort Entsiegelung

Wer versiegelte Flächen in seinem Garten hat und diese entsiegeln möchte, sollte dies mit Unterstützung eines Profis

tun, denn es ist nicht damit getan, den nicht versickerungsfähigen Bodenbelag zu entfernen. Meist ist der Boden darunter nährstoffarm und verdichtet und damit nicht geeignet, um gleich bepflanzt zu werden. Bodenlockerung und -aufbereitung sind also notwendig, außerdem eine sorgfältige Auswahl von Pflanzen.

Stichwort Bodenbelag

Nicht alle festen Bodenbeläge führen automatisch zu einer Versiegelung des Bodens. Entscheidend sind Materialbeschaffenheit und Verlegeart. So bieten mittlerweile einige Betonsteinproduzenten Platten, die durchlässig für Niederschläge sind, und je nach Ausführung und Breite der Fugen können auch über diese größere Niederschlagsmengen ins Erdreich gelangen.



Versiegelung: Die Beläge dieser Flächen und ihre Verlegung waren so gewählt, dass hier kein Oberflächenwasser in den Boden eindringen konnte. Stattdessen floss es ab, meist direkt in die Kanalisation.



Für einen nachhaltig schönen Garten

PROFESSIONELLE PFLEGE EINES GARTENS IST WEIT MEHR ALS EINE ARBEITSERLEICHTERUNG FÜR SEINE BESITZER. SIE IST SO ETWAS WIE EINE VERSICHERUNG DAFÜR, DASS DIE INVESTITION IN SEINE ANLAGE ERHALTEN BLEIBT.

Im Gegensatz zum pflegerischen Einsatz der meisten Gartenlaien sorgt eine regelmäßige Gartenpflege durch den Gartenprofi nicht einfach dafür, den Status quo eines Gartens zu erhalten. Sie entwickelt ihn vielmehr kontinuierlich weiter, achtet darauf, dass das einmal geplante Gartenbild nicht aus dem Blick gerät, verhindert, dass sich einzelne Pflanzen zu sehr ausbreiten und andere verdrängen. Wer also möchte, dass sein einmal schön angelegter Garten langfristig stimmig bleibt, ist gut beraten, ihn regelmäßig den Händen eines Profis anzuvertrauen.



Wir entwickeln ein individuelles Pflegekonzept für Ihren Garten.

Gestatten: Pflanzenkohle



PFLANZENKOHLE HAT DAS ZEUG, SICH ZU EINEM WICHTIGEN STOFF FÜR DEN GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU UND AUCH DARÜBER HINAUS ZU ENTWICKELN. WAS GENAU STECKT DAHINTER?

Was ist Pflanzenkohle?

Pflanzenkohle, auch Biochar genannt, entsteht durch die thermische Zersetzung organischer Materialien bei hohen Temperaturen von 380 bis 1.000 Grad, der so genannten Pyrolyse. Das Ergebnis ist im Prinzip Holzkohle. Bei traditionellen Verfahren, bei denen Holz zum Einsatz kam, war die Kohleausbeute relativ gering. Moderne Verfahren sind in der Lage, jegliche Biomasse, wie etwa Holzreste, Stroh oder Gartenabfälle, effizient in Pflanzenkohle

umzuwandeln. Dabei wird Biomasse unter Sauerstoffabschluss erhitzt. Dies führt dazu, dass deren organische Bestandteile in Kohlenstoff umgewandelt werden, die dabei freigesetzten Gase lassen sich für die Energiegewinnung nutzen. Pflanzenkohle ist ein dauerhafter Kohlenstoffspeicher, die Nutzung der bei der Pyrolyse freigesetzten Gase zur Energiegewinnung – vor allem Kohlendioxid und Methan – unterbindet die Emission dieser Treibhausgase in die Atmosphäre.

Gut für den Boden

Pflanzenkohle ist ein echtes Multitalent. Im Garten sorgt sie als Beimischung im Pflanzsubstrat für eine deutliche Verbesserung der Bodenqualität.

- Pflanzenkohle erhöht die Wasserhaltekapazität, verbessert den Nährstoffgehalt und unterstützt das Bodenleben.
- Gleichzeitig lockert sie den Boden, was Pflanzen das Ein- und Durchwurzeln erleichtert.
- Pflanzenkohle ist kein Dünger, sondern vor allem ein Trägermittel für Nährstoffe sowie Lebensraum für Mikroorganismen.

Um ihre bodenverbessernden Eigenschaften unmittelbar ausspielen zu können, muss Pflanzenkohle zunächst mit Nährstoffen aufgeladen werden.

Tipp

Die Gärtner von Eden haben gemeinsam mit Erdenspezialisten ein eigenes nachhaltiges Portfolio an Pflanzsubstraten entwickelt. Wesentlicher Bestandteil vieler Produkte ist Pflanzenkohle. Wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, sprechen Sie uns gerne an!

Den Fußabdruck messen

FAST JEDER GARTEN IST UNBESTREITBAR EIN BEITRAG ZUR NACHHALTIGKEIT. DOCH WIE SIEHT ES EIGENTLICH MIT DEM CO₂-FUSSABDRUCK AUS, DEN SEIN BAU VERURSACHT? DIE GÄRTNER VON EDEN ARBEITEN DARAN, DIESEN TRANSPARENT ZU MESSEN.

Transport und Mobilität, Energieerzeugung und -verbrauch, die Herstellung und Anlieferung von Materialien: Das und mehr erzeugt rund um Planung und Bau eines Gartens Treibhausgasemissionen. Große Unternehmen sind gesetzlich längst dazu verpflichtet, ihren „Corporate Carbon Footprint“ zu dokumentieren – und daraus Handlungen abzuleiten, um diesen zu reduzieren.



Unternehmen von der Größe der Gärtner-von-Eden-Mitgliedsbetriebe unterliegen dieser Nachweispflicht (noch) nicht. Dennoch arbeiten die Gärtner von Eden als Genossenschaft derzeit an einer Lösung, den CO₂-Fußabdruck ihres unternehmerischen Handelns und auch jedes einzelnen Gartens sichtbar zu machen. Damit sind sie absolute

Vorreiter in der Garten- und Landschaftsbau-Branche. Sie tun dies aus dem Wunsch heraus, die CO₂-Emissionen ihrer Projekte systematisch zu reduzieren und ihren Kunden größtmögliche Transparenz zu bieten.

Die für die CO₂-Bilanzierung notwendige Software ist fertig auf die Bedürfnisse der Gärtner von Eden angepasst. Eine Datenbank, die Informationen zu den CO₂-Äquivalenten sämtlicher beim Bau eines Gartens eingesetzter Produkte von der Pflanzerde bis zur Holzschraube enthält, befindet sich derzeit im Aufbau. Erste Betriebe beginnen in einer Pilotphase mit der testweisen CO₂-Bilanzierung.

Langfristiges Ziel ist, nicht allein den eigenen CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, sondern auch Partner und Lieferanten dazu zu bewegen, nachhaltiger zu agieren.

Übrigens

Gärtner von Eden zu sein, heißt auch, sich bewusst und konsequent dem Thema Nachhaltigkeit zu widmen.

Bei der Produkt-, Material- und Pflanzenauswahl spielen Regionalität, soziale und ökologische Gesichtspunkte eine wichtige Rolle.

Die Gärtner von Eden

EINE GENOSSENSCHAFT, RUND 50 GARTENGESTALTER UND EIN GEMEINSAMES ZIEL: MENSCHEN IHR GANZ PERSÖNLICHES GRÜNES PARADIES ZU SCHAFFEN – UND DAS IMMER AUF HÖCHSTEM KREATIVEN WIE HANDWERKLICHEN NIVEAU.

Bei uns bekommen Sie sämtliche Leistungen rund um die Gartengestaltung aus einer Hand, von der individuellen Planung über die fachlich perfekte Umsetzung bis hin zur kompetenten und nachhaltigen Pflege. Die Gärtner von Eden gibt es im gesamten deutschsprachigen Raum an über 50 Standorten – also auch in Ihrer Nähe.

Mehr auf:

www.gaertner-von-eden.com
www.facebook.com/gaertnervoneden
www.instagram.com/gaertner_von_eden



Übrigens:

Unser Kundenmagazin GartenArt bietet einen spannenden Themenmix rund um das Lebensgefühl Garten – zweimal im Jahr in gedruckter Form.



Impressum/Herausgeber:

Gärtner von Eden eG · gaertner-von-eden.com
info@gaertner-von-eden.com

Bildquellen:

Seite 1: GvE | Seite 2/3: GvE, alle folgende Abb. ©stock.adobe.com: Elena Volgina (Wildrose), Christine Schmutzler-Schaub (Blutweiderich), Oleg Marchak (Katzenminze), Christian Musat (Taubenschwänzchen), Galina (Mannstreu), Matthew Ashmore (Färberkamille), Rejdan (Teufelsabbiss), suteracher (Kirschbaum), arazu (Kornelkirsche), noisyyz (Eberesche), maykal (Trompetenbaum), M. Schuppich (Ginster), staudenring (Purpur-Sonnenhut), Friedemann Blümel (Amberbaum), Anna Mutter (Crataegus prunifolia Baumschule), Jean Kobben (Schneeglöckchen), miguel morales (Hortensie), Rolf Müller (Oregano), Henrik Larsson (Fett henne), valkoinen7 (Rot-Schwengel), Nailia Schwarz (Lavendel), farbkombinat (Buschwindröschen) | Seite 4/5: GvE, wenn nicht anders gekennzeichnet | Seite 6/7: GvE, alle folgende Abb. ©stock.adobe.com: Kletr (Meise), Tatiana Atamaniuk (Holzkohle), Pcess609 (CO₂-Fußabdruck) | Seite 8: GvE, wenn nicht anders gekennzeichnet

Druck:



Ernten um die Ecke

IN ÖFFENTLICHEN BEREICHEN GIBT ES ZAHLREICHE OBSTBÄUME UND ANDERE NUTZPFLANZEN, FÜR DEREN ERNTE SICH NIEMAND ZUSTÄNDIG FÜHLT. DAS PORTAL MUNDRAUB.ORG WEIST DEN WEG ZU IHNEN.

Haselnussstrauch am Radweg, Kirschbaum auf dem Friedhof oder Brombeersträucher am Fußpfad: So oder so ähnlich – ergänzt um eine möglichst konkrete Standortangabe – lesen sich Zehntausende von Einträgen auf dem Portal mundraub.org.

Das hat sich schon seit einigen Jahren zur Aufgabe gemacht, mit geballter Schwarmintelligenz möglichst viele Standorte von wild wachsenden Nutzpflanzen zu sammeln. Herzstück der Mundraub-Seite ist eine interaktive Karte, die detailliert ausweist, wo welches frei aberntbare Gewächs steht.

Seine User mahnt das Portal unter anderem zur Achtung der Eigentumsverhältnisse und zur Rücksichtnahme auf die Natur. Mundraub.org ist ein einfacher Beitrag zur Schaffung von mehr Achtsamkeit und zur Rettung von Lebensmitteln.



© Uwe Bumann | stock.adobe.com

Alles aus einer Hand!

- BERATUNG
- GARTENNEU- UND UMGESTALTUNG
- AUSFÜHRUNG
 - Bepflanzung
 - Lieblingsplätze im Garten
 - Wasserspiele, Teichanlagen
 - Schwimmteiche
 - Beleuchtung
 - Sichtschutz
- PFLEGE
 - Gartenpflege, Werterhaltung
 - Wasseranlagenpflege
 - Gehölzschnitt
 - Pflege von Rasenflächen



Unsere Leistungen im Überblick!

www.goroncy.com

Oft haltbarer als gedacht

MAN KANN ES NICHT OFT GENUG SAGEN: DAS AUF ABGEPACKTEN LEBENSMITTELN AUFGEDRUCKTE MINDESTHALTBARKEITSDATUM MEINT NICHT, DASS DAS PRODUKT NACH DESSEN ERREICHEN NICHT MEHR GENIESSBAR IST. ANDERS VERHÄLT ES SICH MIT DEM SOGENANTEN VERBRAUCHSDATUM.



© JGS2584 | stock.adobe.com

Mindesthaltbarkeitsdatum

In Deutschland werden jährlich rund 11 Millionen Tonnen Nahrungsmittel vernichtet – weil das Mindesthaltbarkeitsdatum auf abgepackten Lebensmitteln fehlinterpretiert wird. „Mindesthaltbarkeitsdatum“ bedeutet, dass bei unge-

öffneter Verpackung und sachgemäßer Lagerung bis zu diesem Datum eine einwandfreie Qualität des Produkts garantiert ist. Die Verbraucherzentrale rät bei abgelaufenem MHD: schnuppern und probieren – das bringt schnell Klarheit darüber, ob etwas noch essbar ist.

Hinweis: Sofern die Verpackung unbeschädigt ist, dürfen Lebensmittel mit abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum weiter verkauft werden.

Verbrauchsdatum

Frische Lebensmittel, wie zum Beispiel abgepackter Salat, tragen ein Verbrauchsdatum, das angibt, bis wann ein Lebensmittel verbraucht werden sollte. Danach könnte eine zu hohe Keimbelastung zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen.

Hinweis: Lebensmittel mit Verbrauchsdatum dürfen nach dessen Erreichen nicht mehr verkauft und sollten auch nicht mehr gegessen werden.

Wichtig für die Biodiversität

ALLEIN IN DEUTSCHLAND GIBT ES RUND 17 MILLIONEN PRIVATGÄRTEN MIT EINER FLÄCHE VON ETWA 6.800 QUADRATKILOMETERN. DIE ROLLE, DIE SIE BEI DER BEWAHRUNG DER BIODIVERSITÄT SPIELEN KÖNNEN, WIRD JETZT ERSTMALS ERFORSCHT.

Obwohl private Gärten in Summe eine stattliche Fläche umfassen, haben sie bislang in der Forschung zum Thema Biodiversität wenig Aufmerksamkeit bekommen. Das ändert ein auf drei Jahre angelegtes Forschungsprojekt mit dem Namen **gARTENreich**, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt wird.

Projektpartner wie das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), die Friedrich-Schiller-Universität Jena und der NABU wollen unter anderem herausfinden, welchen Beitrag Privatgärten zur Förderung und zum Schutz der biologischen Vielfalt leisten, welche hemmenden und fördernden Faktoren Gartengestaltung mit Blick auf die Artenvielfalt hat und wie sich mehr Artenvielfalt in private Gärten bringen lässt.



GORONCY
Gärtner von Eden®

Fritz Goroncy
Averdung 21
48317 Drensteinfurt
Telefon +49 2508 8258
Telefax +49 2508 1045
info@goroncy.com

WWW.GORONCY.COM